

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

57. Jahrgang

2001

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

G e r m a n i a S a c r a

Bericht des Max-Planck-Instituts für Geschichte für das Jahr 2000/2001

Das Projekt wird derzeit von 50 externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. An neuen Mitarbeitern konnten gewonnen werden: Herr Dr. Burkhard Keilmann für die Bearbeitung der Diözese Worms; Herr Dr. Herbert W. Wurster, Direktor des Archivs der Diözese Passau, für die Bearbeitung des Diözesanbandes Passau; Frau Dr. Walburga Scherbaum, Leiterin des Gemeindearchivs Bernried, für die Bearbeitung des Augustinerchorherrenstifts Bernried; Herr Dr. Joachim Fischer (Freiburg) für die Bearbeitung des Augustinerchorherrnstifts Waldsee; Herr Dr. Georg Wieland, Stadtarchivar in Friedrichshafen, für die Bearbeitung des Prämonstratenserstifts Weißenau bei Ravensburg; Herr Prof. Dr. Konstantin Maier (Universität Eichstätt) für die Bearbeitung der Benediktinerabtei Ochsenhausen und Herr Brun Appel, langjähriger Leiter des Diözesanarchivs Eichstätt, für das Zisterzienserinnenkloster Seligenporten (Diözese Eichstätt).

Am 16. Juni 2000 fand in der Ostkrypta des Bamberger Doms die festliche Präsentation des Bandes von Dieter J. Weiß, *Das exemte Bistum Bamberg 3. Die Bischofsreihe von 1522 bis 1693* statt. Den Festvortrag hielt Herr Prof. Dr. Alois Schmid (Universität München) über „Die Bedeutung der Kirchengeschichte für die Landesgeschichte“. Die Feier wurde von Herrn Domkapitular Prälat Luitgar Göller (Hauptabteilung Kunst des Erzbischöflichen Ordinariats Bamberg) ausgerichtet, wofür ihm von seiten des Max-Planck-Instituts für Geschichte auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Der Intensivierung der jahrzehntelang brachliegenden Kirchengeschichtsforschung in Thüringen und Sachsen-Anhalt diente die Tagung 'Kloster und

Adel in Thüringen und im Harzraum', die gemeinsam mit der GERMANIA BENEDICTINA (Prof. Dr. P. Ulrich Faust), dem Harzverein für Geschichte und Altertumskunde (Dr. Christof Römer) und dem Verein für Eichsfeldische Heimatkunde am 8. Juli 2000 in Heiligenstadt mit etwa 70 Besuchern durchgeführt wurde. Die Stadt Heiligenstadt und das dortige Stadtarchiv (Thomas T. Müller M.A.) haben zuvorkommend für die notwendigen Rahmenbedingungen gesorgt.

ERSCHIENENE BÄNDE

Germania Sacra:

Irtraud Freifrau von Andrian Werburg, Die Benediktinerabtei Wessobrunn (GS NF 39)

Studien zur Germania Sacra:

Elke-Ursel Hammer, Monastische Reform zwischen Person und Institution. Zum Wirken des Abtes Adam Meyer von Groß St. Martin in Köln (1454-1499) (Studien zur Germania Sacra 22)

Stefan Petersen, Benefizientaxierungen an der Peripherie. Pfarrorganisation – Pfründeneinkommen – Klerikerbildung im Bistum Ratzeburg (Studien zur Germania Sacra 23)

Irene Crusius (Hg.), Studien zum Kanonissenstift (Studien zur Germania Sacra 24)

In Bearbeitung befinden sich für die Hauptreihe die Bände von Alfred Wendehorst über St. Burkard (Würzburg) und von Franz-Josef Heyen über St. Simeon (Trier). Für die Reihe der Studien sind in Vorbereitung: Prämonstratenserstudien Bd. 1, hg. von Irene Crusius, und Bd. 2, hg. von Helmut Flachenecker.

DATENBANK- UND KARTEN-PROJEKTE

'Kleriker'

Der erste Entwurf der Datenbank wurde technisch wie inhaltlich von Dr. Nathalie Kruppa völlig umgearbeitet, um eine größere Effizienz bei der Benutzung wie bei den Abfragemöglichkeiten zu erreichen. Ferner ist eine neue Homepage der Datenbank in das Netz gestellt worden, mit stark gegliederter Oberfläche und Kurzbeschreibungen zu Aufbau bzw. Geschichte des Projektes und den bereits eingegebenen Bereichen wie auch zur GERMANIA SACRA (Geschichte, Veröffentlichungen) insgesamt (www.germania-sacra.mpg.de).

Zu den inhaltlichen Verbesserungen gehört auch die in Angriff genommene Anlage eines Ämterthesaurus. Insgesamt sind zur Zeit 23 Kästen mit ca. 21000 Namen (Schwerpunkt Köln) eingegeben und abrufbar. Aktuelle Schwerpunkte der Eingaben liegen im Nordwesten (Osnabrück und Minden) bzw. im Westen (Trierer Erzbischöfe). Um das Serviceangebot auszuweiten, wird an der Umsetzung einer Einbindung von Fremddatenbanken zu Klerikern gearbeitet. Am Anfang stehen solche für Bamberg (Tobias Ulbricht) und Ratzeburg (Stefan Petersen). Die bereits seit zwei Jahren praktizierte Zusammenarbeit mit der Historischen Fachinformatik im Institut (Dr. Norbert Winnige, Dr. Jürgen Nemitz) hat sich bewährt.

'Patrozinien und Pfarreigrenzen in den Bistümern Münster und Eichstätt'

Im Rahmen des europäischen Forscherverbundes TASC (Transnational Atlas and Database of Saints' Cults, geleitet von Dr. Graham Jones, University of Leicester) und in enger Kooperation mit der Historischen Fachinformatik im Institut (Dr. Norbert Winnige) wurde im November ein neues kombiniertes Datenbank-Karten-Projekt begonnen. Ziel ist es, Kirchenpatrozinien flächendeckend zu erfassen, um Veränderungen des Heiligenbestandes analysieren zu können. Die Datenbank geht dabei von der kleinsten, jedoch zentralen Einheit des Altarheiligen aus und fügt Informationen bei zu Kirche, Patronats-herr, Pfarrei, Diakonat, Diözese. Entsprechend dazu sollen Felder zur weltlichen Herrschaft wie auch zu geographischen Gegebenheiten ('river drainage system') erarbeitet werden. Die Daten sollen dann in einem zweiten Schritt in thematische Karten umgesetzt werden können, wobei der Benutzer unterschiedliche Schnittmengen bei der Abfrage bestimmen können soll. Von den Daten sollen zuerst solche zu den Diözesen Münster (gute Literaturlage, GERMANIA SACRA-Vorarbeiten) und Eichstätt (Benefizialregister, Visitationsprotokolle ab dem 15. Jh.) eingegeben werden, um damit die Leistungsfähigkeit der Datenbank zu testen.

'Diözesankarten um 1500'

Erneut in Kooperation mit der Historischen Fachinformatik sowie dem Leiter der Forschungsstelle der Görres-Gesellschaft in Rom (Campo Santo Teutonico), Herrn Prof. Dr. Erwin Gatz, werden kombinierte Bistums-/Hochstiftskarten für alle Bistümer (ca. 60) des Reiches um 1500 erstellt. Sie werden zunächst für einen von Prof. Gatz herausgegebenen Bistumsband benötigt, darüber hinaus dienen sie als Grundlage für eine Kartensammlung der GERMANIA SACRA. Damit wird eine Basis für weitere Forschungen zur Geschichte der Diözesen gelegt.

PROJEKT 'DIE HILDESHEIMER BISCHOFSREIHE'

Seit dem 1. Januar 2001 arbeiten Dr. Stefan Petersen und Dr. Jürgen Wilke am Institut für das Projekt 'Die Hildesheimer Bischofsreihe des Hoch- und Spätmittelalters'. Die dafür notwendigen zwei BAT IIa-Stellen werden auf zwei Jahre vom Land Niedersachsen, von der Diözese Hildesheim sowie von der Klosterkammer Hannover finanziert. Das Institut stellt die Arbeitsplätze, die Logistik und übernimmt die Drucklegung. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen (Prof. Dr. Ernst Schubert) durchgeführt. Es erfreut sich auch der Unterstützung des Hauptstaatsarchivs Hannover (Dr. Manfred v. Boetticher) und des Diözesanarchivs Hildesheim (Dr. Thomas Scharf-Wrede). Ziel ist es, innerhalb von zwei Jahren ein druckfertigen Manuskript zu erstellen.

STAND DER ARBEITEN

Hochstifte bzw. Diözesen und Bischofslisten

In Bearbeitung sind die Bischofsreihe von Konstanz (H. Maurer, Konstanz) und die Diözese Schleswig (Ch. Radtke, Schleswig). Die Bischofsreihe Eichstätt (A. Wendehorst, Erlangen) ruht wegen anderer Prioritätensetzung (siehe Dom- und Kollegiatstifte). Die Arbeiten für die Erzdiözese Hamburg-Bremen (E. Freifrau v. Boeselager, Bonn), die Diözesen Verden (T. Vogtherr, Leipzig) und Meißen (S. Seifert, Bautzen) sowie das Salzburg unterstehende Bistum Chiemsee (M. Heim, München) wurden aufgenommen, ebenso für Speyer (H. Ammerich, Speyer). Neu in der Reihe sind die Diözesen Worms (B. Keilmann, Worms) und Passau (H. Wurster, Passau). Die Hildesheimer Bischofsreihe seit 1221 wird ebenfalls bearbeitet (St. Petersen/J. Wilke, Göttingen).

Dom- und Kollegiatstifte

In Druckfahnen bzw. als Manuskript liegen vor St. Burkard/Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen) und St. Simeon/Trier (F.-J. Heyen, Koblenz). Bearbeitet werden das Domstift Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen), die Stifte St. Marien und St. Severi in Erfurt (M. Matscha, Erfurt), Allerheiligen/Speyer (K.-H. Debus, Speyer), St. Patrokli/Soest (P. Veddelar, Münster), Münstermaifeld (C. Gf. Looz-Corswarem, Düsseldorf), St. Annual/Saarbrücken, St. Terentius/Ottweiler, St. Fabian/Hornbach (H.-W. Herrmann, Saarbrücken); außerdem die Kanonissenstifte Essen (Th. Schilp, Dortmund) sowie Kloster bzw. Stift Oeren/Trier (M. Knichel, Koblenz), ferner das St. Bartholomäusstift in Frankfurt (M. T. Kloft, Frankfurt) sowie die Fürstpropstei Berchtesgaden (K.-O. Ambronn, Amberg).

Benediktinerklöster

Erschienen ist der Band Wessobrunn (I. Frfr. v. Andrian-Werburg, Nürnberg). In Bearbeitung sind Ellwangen und Blaubeuren (I. Eberl, Ellwangen), Hirsau und Klosterreichenbach (St. Molitor, Ludwigsburg), Gotesaue (P. Rückert, Stuttgart), St. Maximin/Trier (B. Resmini, Koblenz) sowie das Benediktinerinnenkloster St. Walburg/Eichstätt (I. Johaneck, Münster), ferner das oberschwäbische Benediktinerkloster Ottobeuren (U. Faust, Ottobeuren), die oberfränkische Abtei Banz (G. Dippold, Bayreuth) sowie St. Peter/Salzburg (K. Birnbacher und A. Hahn, Salzburg). Neu bearbeitet wird Ochsenhausen (K. Maier, Eichstätt).

Zisterzienserklöster

In Bearbeitung sind Maulbronn (I. Eberl, Ellwangen), Bredelar (H. Müller, Münster), Schöntal (M. M. Rückert, Ludwigsburg) sowie das Frauenkloster Mariensee (C. Graefe, Hannover) und die Zisterze Langheim (G. Dippold, Bayreuth). Neu bearbeitet werden die Zisterzienserinnen von Seligenporten (B. Appel, Eichstätt).

Prämonstratenserstifte

In Bearbeitung sind Steinfeld (I. Joester, Düsseldorf), Marchtal (W. Schöntag, Stuttgart), Hamborn (L. Horstkötter, Duisburg), Cappenberg (W. Bockhorst, Münster), Varlar (W. Frese, Münster), Ilbenstadt (J. R. Wolf, Dresden), Clarholz (H. Conrad, Münster), Rommersdorf (B. Krings, Neuwied). Neu bearbeitet wird Weißenau (G. Wieland, Friedrichshafen).

Augustinerchorherren

Sie stellen eine neue Gruppe innerhalb des Bearbeitungsrahmens der Germania sacra dar. Neu in Bearbeitung sind Waldsee (J. Fischer, Freiburg) und Bernried (W. Scherbaum, Bernried).

Kartäuser

Die Arbeit an der einzigen reichsunmittelbaren Kartause Buxheim, deren archivalische Überlieferung zu großen Teilen in Ottobeuren liegt, konnte fortgesetzt werden (U. Faust, Ottobeuren).